



+++ GEMEINSAMER NEWSLETTER +++

MdL & Parlamentarischer Geschäftsführer Dr. Fabian Mehring
und MdL & stellv. Fraktionsvorsitzender Johann Häusler



Meitingen/Biberbach, 16.04.2021

Newsletter 15/2021

Inhalt

1. Unsere Woche im Landtag

2. Rückblick Stimmkreis

- I. Pragmatische Lösungen für unsere bäuerlichen Tierhaltungs- und Dienstleistungsbetriebe
- II. Dr. Lucassen zu Gast in Meitingen – IHK – Hauptgeschäftsführer hat mit Dr. Fabian Mehring diskutiert
- III. Hochkarätige Telefonkonferenz mit der Spitze des DGB Bayern
- IV. Dr. Fabian Mehring: Alternative Kraftstoffe berücksichtigen – Klimaziele der EU erreichen!
- V. MEHR SCHUTZ FÜR ÄCKER UND GRÜNLAND
- VI. „Ausgangssperre und "Notbremse": CSU und Freie Wähler im Clinch!“
- VII. AZ-Artikel zum geplanten Ärztehaus-Turm in Wertingen
- VIII. #Fabian im Netz
- IX. #Frag Fabian!

3. Rückblick Landtag

- I. FaktenZeit – die Halbzeitbilanz der FREIE WÄHLER Landtagsfraktion
- II. Infektionsschutzgesetz: Nein zur Kompetenzverlagerung nach Berlin!
- III. Soziale Berufe stärken - Wo es um Menschen geht, muss besser bezahlt werden
- IV. Bundesverfassungsgericht kippt Berliner Mietendeckel
- V. Stärkere Elektrifizierung des Schienenpersonennahverkehrs in Bayern
- VI. Blickpunkt B@yern – Prädator versus Teichwirt
- VII. Gegen Fachkräftemangel in Arztpraxen

Seite 1 von 23

IMPRESSUM

FREIE WÄHLER LANDTAGSFRAKTION
Dr. Fabian Mehring, MdL
Abgeordnetenbüro
Schloßstraße 2

Erreichbarkeiten

Tel: 08271 81296-10
Fax: 08271 81296-29
E-Mail: abgeordnetenbuero.mehring@fw-landtag.de

Online





Liebe Leserinnen und Leser,

Liebe Leserinnen und Leser,

seit **zweieinhalb Jahren sind wir FREIE WÄHLER jetzt im Landtag in Regierungsverantwortung. Zeit für uns, ein Fazit zu ziehen!** Und darauf können wir stolz sein: mit unserer pragmatischen, bodenständigen und verlässlichen Politik haben wir einige beachtliche Erfolge errungen.

Vergangenen Freitag stellten deshalb im Rahmen einer live übertragenen Pressekonferenz unser Fraktionsvorsitzender **Florian Streibl**, der Parlamentarische Geschäftsführer **Dr. Fabian Mehring** sowie die drei Staatsminister der FREIEN WÄHLER **Hubert Aiwanger**, **Prof. Dr. Michael Piazzolo** und **Thorsten Glauber** unsere Bilanz der vergangenen zweieinhalb Jahre vor: **Es ist #FaktenZeit!** Lesen Sie mehr dazu in der Rubrik „Rückblick Landtag“!





Rückblick Stimmkreis

Pragmatische Lösungen für unsere bäuerlichen Tierhaltungs- und Dienstleistungsbetriebe - Aktuelle Infos aus Johann Häuslers Bürgerbüro

Unsere Milchviehbetriebe haben ein großes Problem, indem nicht alle geborenen Kälber zur Mast oder Aufzucht gebracht werden können. Die derzeitigen Erschwernisse auf dem diesbezüglichen Markt wirken sich fatal aus - zugleich sind insbesondere die mittelständischen Betriebe vom Markt abhängig und es ist für sie wichtig, dass sie den überregionalen Absatz nutzen können.



Die bürokratischen Hürden, die für mich teilweise nicht mehr nachvollziehbar sind, stehen einem reibungslosen Absatz massiv entgegen. Insofern versuche ich in München in Zusammenarbeit mit den zuständigen Ministerien praktikable Lösungsansätze zu vermitteln.

Keine Branche ist derzeit Corona-bedingt so gefährdet wie unsere Lebensmittelproduktion, denn bei Temperaturen unter Null Grad verbreitet sich das Virus trotz aller Vorsichtsmaßnahmen exponentiell. Insofern ist es für mich unverständlich, dass die Mitarbeiter unserer Schlachthöfe nicht prioritär geimpft werden. Aus meiner Sicht muss der Schutz dieser Mitarbeiter/innen durch professionelles Impfmanagement sichergestellt werden und somit der Abfluss der schlachtreifen Tiere. Zudem gilt es, die Vorgaben des Tierschutzes und Tierwohls zu gewährleisten. Diese sind gefährdet, wenn Anlieferungsstaus an Schlachthöfen zu Überbelegungen in den Ställen führen.

All dies führt aktuell zu Verwerfungen auf dem Markt zu Lasten unserer landwirtschaftlichen Erzeugnisse - mit der Folge einer massiven Minderung der ohnehin angespannten Einkommenssituation in unserer Landwirtschaft.

Ihr Heimatabgeordneter
Johann Häusler

Foto: pixabay



Dr. Lucassen zu Gast in Meitingen – IHK – Hauptgeschäftsführer hat mit Dr. Fabian Mehring diskutiert



Solange die Coronapandemie keine Präsenzveranstaltungen zulässt, will Landtagsabgeordneter Dr. Fabian Mehring den Kontakt zu den Menschen in der Region über das Internet halten. Hierzu hat sich der parlamentarische Geschäftsführer der FW-Regierungsfraktion im Bayerischen Landtag ein eigenes Talk-Format ins Leben gerufen. Im Zuge dessen lädt der Politiker jeden Monat einen prominenten Gast ein, um mit ihm über die aktuellen Herausforderungen von Politik und Gesellschaft zu diskutieren. Die Moderation des Vodcasts, dessen ersten Folge bereits 50.000 Zuschauer in den Sozialen Medien erreichte, übernimmt der ehemalige Radiomoderator Wolfgang Prokoph.

Premierengast des neuen Formates war Augsburgs Weihbischof Florian Würner, der im unmittelbaren Anschluss an die deutsche Bischofskonferenz an den Lech gekommen war, um mit Mehring über deren zentrale Ergebnisse zu sprechen. Mit Dr. Marc Lucassen, dem Hauptgeschäftsführer der schwäbischen Industrie und Handelskammer (IHK), empfing Mehring nun einen Spitzenvertreter der schwäbischen Wirtschaft in Meitingen. In ihrem einstündigen Gespräch diskutierten der Wirtschaftsfachmann und der Politiker insbesondere über die Auswirkungen der Coronapandemie und Veränderungsbedarf beim diesbezüglichen Krisenmanagement. Darüber hinaus ging es auch um den Strukturwandel der Wirtschaft in der Metropolregion Augsburg und konkrete Projekte von Mehring, wie dessen Bemühungen den Landkreis als landesweite Pilotregion für Wasserstoff zu etablieren oder sein erfolgreiches Engagement zu Gunsten einer guten Zukunft für den Meitingen Standort der SGL Carbon. Im



Verlauf des kurzweiligen Gesprächs entlockten Prokoph und Mehring dem Chef von Schwabens IHK auch interessante Einblicke in dessen bewegte Berufsbiographie, die den Ökonomen bereits nach Israel und Nigeria geführt hat.

Kostenlos gesehen und gehört werden kann das Gespräch auf den Sozialen Medien von Dr. Fabian Mehring sowie bei allen einschlägigen Podcastanbietern. Mehrings nächste Gäste werden der aus dem Bayerischen Fernsehen als „Fonsi“ bekannte Kabarettist Christian Springer und Meghan Gregonis, die Generalkonsulin der Vereinigten Staaten in Bayern, sein. „Mich durch meine Arbeit mit vielen hochinteressanten Persönlichkeiten vernetzen zu dürfen, gehört zu den größten Privilegien meines Berufs. Die Menschen in meiner Heimat hier daran teilhaben zu lassen, macht mir große Freude“, sagt Mehring und will das Gesprächsformat auch nach der Pandemie als Abendveranstaltung mit Gästen fortsetzen. „Auf diese Weise wollen wir noch viele interessante Menschen nach Meitingen locken,“ so Mehrings Ziel.

Hochkarätige Telefonkonferenz mit der Spitze des DGB Bayern

Auf Einladung des DGB Bayern und verschiedener Einzel-Gewerkschaften fand am 13. April eine Telefonkonferenz zum Thema Niedriglohn-Situation in Bayern statt. Ein wesentlicher Aspekt dabei waren die Auswirkungen der Corona-Pandemie. Eingeladen waren die Fraktionsvorsitzenden von vier Parteien des Bayerischen Landtags - Teilnehmer des Spitzengesprächs waren die Vorsitzenden der Grünen (Ludwig Hartmann), SPD (Horst Arnold), FREIE WÄHLER (Vize Johann Häusler) und der CSU (Thomas Huber als fachpolitischer Sprecher). Dr. Verena Di Pasquale als stellvertretende DGB-Vorsitzende sowie mehrere Vertreter von Einzel-Gewerkschaften (ver.di, IG Bau und NGG) und Betriebsräte waren unsere Gesprächspartner.



+++ GEMEINSAMER NEWSLETTER +++

MdL & Parlamentarischer Geschäftsführer Dr. Fabian Mehring
und MdL & stellv. Fraktionsvorsitzender Johann Häusler

Wir diskutierten ausführlich die Auswirkungen von Corona auf Niedriglöhne im Allgemeinen und die sich daraus ergebende spätere Altersarmut. Bekanntlich ist nicht zuletzt aufgrund des Kurzarbeitergeldes (67 bzw. 77 % des vormaligen Gehalts) für Viele eine gehörige Schiefelage entstanden. Einig waren wir uns darüber, dass die Höhe des Mindestlohns zu niedrig ist. Ich wandte mich jedoch massiv gegen die Ausweitung der Mindestlohn-Bürokratie – gleichwohl vertrat ich die Auffassung, dass der Mindestlohn branchenübergreifend deutlich erhöht werden muss, denn 9,50 Euro reichen nicht aus. Ich habe zum Ausdruck gebracht, dass für mich persönlich auch 12,00 Euro angemessen wären. Wichtig ist für mich: Arbeit muss sich lohnen. Deshalb befürworte ich, das Mindestabstandsgebot auch künftig zu beachten.

Das von den Gewerkschaften eingebrachte Thema bedingungsloses Grundeinkommen wurde aufgrund der Tatsache, dass bei uns gut bezahlte Arbeit absoluten Vorrang hat, dem Grunde nach von den Diskutanten nicht ernsthaft weiter erörtert. Auch die Mindesthöhe eines branchenunabhängigen Kurzarbeitergeldes wurde in der Telefonkonferenz intensiv diskutiert. Der Vorschlag der Gewerkschaften mit 1.200 Euro ist nachvollziehbar, aber generell zu pauschal. Was andererseits absolut Sinn macht: Das branchenunabhängige Mindest-Kurzarbeitergeld sollte wenigstens der Höhe der Grundsicherung entsprechen, damit die Betroffenen nicht auch noch Hartz IV („Aufstocker“) beantragen müssen. Was zudem zu einer zusätzlichen Bürokratie für beide Seiten (Antragsteller und Jobcenter) führen würde.

Schließlich vertrat ich die Auffassung, dass dringend eine größere öffentliche Anerkennung für niedrig bezahlte gewerbliche Tätigkeiten vonnöten ist! Ob Verkäufer/innen, Kassierer/innen oder Beschäftigte in der Gastronomie – alle diese Berufe sind absolut systemrelevant und verdienen daher das ihnen gebührende Ansehen in Politik und Gesellschaft.

Ihr Heimatabgeordneter
Johann Häusler

Seite 6 von 23

IMPRESSUM

FREIE WÄHLER LANDTAGSFRAKTION
Dr. Fabian Mehring, MdL
Abgeordnetenbüro
Schloßstraße 2

Erreichbarkeiten

Tel: 08271 81296-10
Fax: 08271 81296-29
E-Mail: abgeordnetenbuero.mehring@fw-landtag.de

Online





Dr. Fabian Mehring: Alternative Kraftstoffe berücksichtigen – Klimaziele der EU erreichen!



Klimaschutz durch Technologieoffenheit: Gemeinsam mit ihrem Koalitionspartner fordert die FREIE WÄHLER Landtagsfraktion am Donnerstag in einem Dringlichkeitsantrag, dass sich die Staatsregierung in Berlin und Brüssel für die Anrechnung klimaneutral erzeugter Kraftstoffe auf die europäische CO₂-Flottenbilanz einsetzt. „Die EU-Kommission wird voraussichtlich im Sommer neue Vorschläge zur Verschärfung der Kohlenstoffdioxid-Grenzwerte machen“, betont Manfred Eibl, verkehrspolitischer Fraktionssprecher.

Um die Klimaziele der Europäischen Union zu erreichen, müssten sämtliche technischen Möglichkeiten im Blick behalten werden. „Am Innovationspotenzial von Energiebranche und Automobilindustrie hängen in Bayern

viele kleine und mittlere Unternehmen sowie zahlreiche Arbeitsplätze. Daher sollten wir uns nicht nur auf Benzin, Diesel, Wasserstoff und Strom beschränken, sondern auch alternative Kraftstoffe in den Fokus nehmen“, so Eibl weiter. Auf EU-Ebene müsse ein Weg gefunden werden, um im motorisierten Verkehr Technologieoffenheit zu bewahren und die Rahmenbedingungen für eine zukunftsfähige Mischung zu finden.

Der Parlamentarische Geschäftsführer der FREIE WÄHLER Landtagsfraktion Dr. Fabian Mehring kritisiert dabei, dass die Richtlinie aus Brüssel Elektroautos aktuell so behandle, als würden sie keinerlei Treibhausgas freisetzen. „Dies ist aber nicht der Fall und sorgt dafür, dass die Hersteller derzeit möglichst viele Stromer auf den Markt bringen. Denn nur so können sie überhaupt die strengen CO₂-Flottengrenzwerte einhalten“, erläutert Mehring. Bei deren Überschreitung drohten den Konzernen Strafzahlungen bis in den Milliardenbereich. Man wolle die Bundesregierung daher dazu bewegen, sich für eine sachgerechte Korrektur einzusetzen.

Mehring sieht zudem in Biogas aus heimischen Rohstoffen großes Potenzial zur sofortigen Senkung des Treibhausgasausstoßes durch Autos. „Biogas ist aber lediglich ein Beispiel. Alternative Kraftstoffe nur darauf zu reduzieren, wäre zu kurz



gedacht und würde nachteiligen Konkurrenzen um Biomasse und Ackerflächen Vorschub leisten“, erklärt Mehring. Aus diesem Grund müsse die EU alle klimaneutral erzeugten Treibstoffe bei der CO2-Flottenregulierung ins Auge fassen. Denn nicht nur für Bayern sei der Verbrennungsmotor eine wichtige Technologie mit hoher Wertschöpfung, die mit Alternativkraftstoffen zum Klimaschutz beitragen könne.

MEHR SCHUTZ FÜR ÄCKER UND GRÜNLAND

In der aktuellen April-Ausgabe von top agrar-Südplus erschien dieses [Interview](#) von Klaus Dorsch mit dem Landtagsabgeordneten Johann Häusler

AKTUELLES INTERVIEW

Mehr Schutz für Äcker und Grünland

Bayern will erstmals Vorranggebiete für die Landwirtschaft in Regionalplänen ermöglichen. Was bringt das?

Welche Vorteile würde die Ausweisung von Vorrang- und Vorbehaltsgebieten in Regionalplänen den Landwirten bringen?

Johann Häusler: Wenn Flächen als landwirtschaftliche Vorranggebiete eingestuft werden, dann sind sie z. B. bei Infrastrukturmaßnahmen oder bei der Ausweisung von Gewerbegebieten eine Art geschützte Gebietskulisse. Bei der Abwägung werden Acker oder Grünland dann gleichwertig wie andere Vorranggebiete, z. B. für Kiesabbau oder für Ökologie, eingestuft.

Derzeit haben landwirtschaftliche Flächen überhaupt keinen besonderen Schutz und werden deshalb vor anderen Flächen für diese Maßnahmen herangezogen. Mit der Ausweisung von landwirtschaftlichen Vorrangflächen hätten wir endlich eine rechtliche Möglichkeit, um den Verbrauch von wertvollen landwirtschaftlichen Flächen zu unterbinden. Letztlich stärken wir damit die Eigentumsrechte der betroffenen Landwirte.

Gibt es durch die Ausweisung auch Nachteile für die Bauern?

Häusler: Nur für diejenigen, die landwirtschaftliche Flächen kapitalisieren wollen. Weil die Flächen dann landwirtschaftlichen Charakter haben, dürfen sie nicht höherwertig, z. B. für ein Gewerbegebiet oder als Kiesabbaufläche, vermarktet werden. Das heißt im Umkehrschluss: Für die produzierenden Landwirte sind Vorranggebiete für die Landwirtschaft kein Nachteil. Denn ihre Flächen bleiben erhalten und die Flächenbewirtschaftung ist gesichert.



Foto: Privat

◀ Johann Häusler, Fraktionsvize der Freien Wähler im Bayerischen Landtag

Wie können Landwirte bzw. deren Verbände Vorschläge für Vorranggebiete bei der Ausweisung von Regionalplänen einbringen?

Häusler: In den regionalen Planungsverbänden tragen Bürgermeister, Landräte und Kreisräte die Verantwortung. Bei der Fortschreibung der Pläne sind dann bei den entsprechenden Ausweisungen die Träger öffentlicher Belange und auch die Eigentümer der betroffenen Flächen einzubeziehen. Wir haben Gott sei Dank in unseren kommunalen Gremien noch Landwirte und Selbstständige, die sehr stark eigentumsorientiert sind, und die Interessen der Bauern vertreten.

Was muss die Bayerische Staatsregierung tun, um dieses Instrument verbindlich zu verankern?

Häusler: Sie muss die Teilfortschreibung des Landentwicklungsprogramms, die Vorrangflächen und Vorbehaltsgebiete für die Landwirtschaft in Regionalplänen vorsieht, gesetzlich verabschieden und dazu Handlungsempfehlungen für die regionalen Planungsverbände ausarbeiten. Ich rechne damit, dass das dieses Jahr noch über die Bühne geht.

© Klaus.Dorsch@topagrar.com

top agrar südplus 4/2021 5

IMPRESSUM

FREIE WÄHLER LANDTAGSFRAKTION
Dr. Fabian Mehring, MdL
Abgeordnetenbüro
Schloßstraße 2

Erreichbarkeiten

Tel: 08271 81296-10
Fax: 08271 81296-29
E-Mail: abgeordnetenbuero.mehring@fw-landtag.de

Online





„Ausgangssperre und "Notbremse": CSU und Freie Wähler im Clinch!“

Was Dr. Fabian Mehring zur Verfassungsbeschwerde der FREIE WÄHLER Bundesvereinigung sagt, können Sie [hier](#) im BR Artikel nachlesen!



AZ-Artikel zum geplanten Ärztehaus-Turm in Wertingen

„Der Landtagsabgeordnete der Freien Wähler zeigt Kante.“

So beginnt der heutige AZ-Artikel hinsichtlich des geplanten Ärztehaus-Turms in Wertingen. Den ganzen Artikel können Sie [hier](#) nachlesen.



Ihr Heimatabgeordneter
Johann Häusler



#Fabian im Netz:

„Danke für die Blumen“ 🌸, liebe Aktivisten von „Wald statt Stahl!“ 😊 Freu' mich, dass ihr meinen Tipp, dass Protest auch kreativer und ohne Rechtsbruch geht, mit Augenzwinkern aufgenommen habt! 🙄 Muss heute zwar in [#München](#) im [Bayerischer Landtag](#) sein, musste ob des Bildes aus der Heimat aber trotzdem schmunzeln! 😊 Werde die Bäumchen pflegen und womöglich können wir sie - wenn sie groß sind - ja gemeinsam in den [#Lohwald](#) umpflanzen; er soll ja schließlich vergrößert und ökologisch aufgewertet werden! 🌲



Gerne nehme ich eure Aktion zum Anlass, mein ernst gemeintes Angebot zu erneuern: Schlaft euch aus und kommt mal tagsüber in meinem [#Büro](#) vorbei. Ihr braucht keinen Klettergurt und könnt die Treppe nehmen! 😊 Dann können wir gerne persönlich über das strittige Projekt sprechen, statt immer nur über die [Augsburger Allgemeine](#) zu euren Aktionen zu kommunizieren! ✅ Frühestens wenn ihr den Mut dazu findet, beginnt ihr mit echtem [#Umweltschutz](#). Solange ihr hingegen vor den ausdrücklichen Gesprächsangeboten des [#Bürgermeister](#) und mir kneift, fällt's leider schwer euch ernst zu nehmen. Bistlang hab' ich im Dialog mit den örtlichen [#BIs](#) und dem [#Stahlwerk](#) nämlich hektarweise mehr Bäume „gerettet“ als ihr... 💡 Traut euch also gerne und bekennt Farbe, ob ihr nur Show wollt oder was bewegen - meine Einladung steht! 🌸

Die ganze Vorgeschichte und wie es zum dem „Geschenk“ kam, könnt ihr auch [hier](#) im Bericht der Augsburger Allgemeinen nachlesen.

Ihr wollt mehr von Fabian lesen? Dann folgt ihm doch auf facebook oder instagram: [\[KLICK\]](#)





#Frag Fabian!

Ob Impfdesaster, Testdebakel oder das Chaos um die Osterruhe: Keine politische Ebene hat im Kampf gegen #Corona mehr Fehler gemacht als der Bund. Doch ausgerechnet Merkel & Co. sollen jetzt die Bewältigung der Pandemie in die Hände gelegt bekommen? Ist ein Berliner „Oberschiedsrichter“ wirklich das Beste für Deutschland – und wo bleibt dann Bayern? –!



→ Die Antwort gibt es hier bei #Frag' Fabian: [hier](#)

Rückblick Landtag

#FaktenZeit

Wir liefern, was wir versprechen.



Pressekonferenz
#FaktenZeit
Die Halbzeitbilanz der
FREIE WÄHLER Landtagsfraktion

FREIE WÄHLER
LANDTAGSFRAKTION

FaktenZeit – die Halbzeitbilanz der FREIE WÄHLER Landtagsfraktion

Vom Sonderprogramm zur Sanierung kommunaler Schwimmbäder, über den Einschulungskorridor, eine eigene Wasserstoffstrategie und ein bayerisches Klimaschutzgesetz bis hin zu einer Landarztquote im Medizinstudium: **Seit ihrem Einzug in die Bayerische Staatsregierung vor zweieinhalb Jahren hat die FREIE WÄHLER Landtagsfraktion mit ihrer sachorientierten und bodenständigen Politik beachtliche Erfolge vorzuweisen.**

Aus der Opposition in die Regierung, über die Rettung der Bienen zum Kämpfer gegen die Corona-Pandemie: Das ist die Regierungsmetamorphose von uns FREIEN WÄHLERN. Als wir 2018

Seite 12 von 23

IMPRESSUM

FREIE WÄHLER LANDTAGSFRAKTION
Dr. Fabian Mehring, MdL
Abgeordnetenbüro
Schloßstraße 2

Erreichbarkeiten

Tel: 08271 81296-10
Fax: 08271 81296-29
E-Mail: abgeordnetenbuero.mehring@fw-landtag.de

Online





den Koalitionsvertrag beschlossen, den wir nunmehr erfolgreich abarbeiten, wussten wir nicht, welche Herausforderungen auf die Bayernkoalition zukommen würden. Zuerst galt es, das Artenschutz-Volksbegehren mittels eines eigenen Gesetzes zu verbessern und auf tragfähige Beine zu stellen. Dann folgte die Corona-Pandemie, die den Freistaat seit über einem Jahr in ihren Klauen hält. **Regieren heißt, die Herausforderungen der Gegenwart annehmen und meistern.** Gerade jetzt in der Krise zeigt sich die Qualität der Koalition, die zum Wohle Bayerns nicht davor zurückschreckt, immer wieder aufs Neue um den besten Weg aus der Pandemie zu ringen und zu streiten. Wir in Bayern nehmen unsere Verantwortung ernst und haben das in den letzten Jahren auch unter Beweis gestellt.

Wir haben uns von Beginn an für die Anliegen der Bürger stark gemacht, die zu lange auf der Strecke geblieben waren. Wir haben nach der Abschaffung der Strabs eine gute und bürgerfreundliche Regelung für den kommunalen Straßenbau geschaffen und den Ausbau der erneuerbaren Energien auf eine neue Stufe gestellt – vor allem durch einen massiven Zubau bei Photovoltaik. Die FREIEN WÄHLER machen Politik ohne ideologische Scheuklappen. Mit unserer Innovationsagenda sichern wir unseren Kindern eine gute Zukunft und versöhnen Wirtschaft mit Umwelt: So fördern wir **Wasserstoff und Bioökonomie**, damit Bayern in diesen Wachstumsfeldern an die Spitze kommt. Im **Handwerk fördern wir Bildung und Digitalisierung.** Und im Bereich der digitalen Infrastruktur kümmern wir uns darum, die Löcher im Mobilfunknetz zu schließen. Zudem haben wir entscheidend dabei mitgeholfen, Bayern sicher durch die Corona-Pandemie zu führen: Als Corona uns 2020 unvorbereitet traf, hat Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger binnen weniger Tage schnell eine bayerische Produktion von Schutzmasken und Desinfektionsmitteln organisiert. **Wir haben deutschlandweit das allererste Hilfsprogramm für Unternehmen aufgesetzt und zahlen bis heute die Gelder am schnellsten aus.** „Anpacken mit Zuversicht“ ist unser Gegenentwurf zu „alles Zusperrern“. Zudem halten wir unsere Versprechen: Beim Flächensparen haben wir geliefert. Die Steuererhöhung für Grundbesitzer in Form einer bayerischen Grundsteuer C haben wir verhindert. Unser



„Nein“ zur dritten Startbahn am Münchner Flughafen steht. Wir regieren mit gesundem Menschenverstand. Das tut Bayern gut.

Die digitale Bildung hat durch die Corona-Pandemie einen echten Schub erfahren. Es sind tausende zusätzliche digitale Klassenzimmer entstanden, die Lehrer umfassend geschult und die Sachaufwandsträger mit über 92,8 Millionen Euro zur Beschaffung schulischer IT-Ausrüstung unterstützt worden. **Damit haben wir die Grundlagen für ein funktionierendes Home Schooling geschaffen, um so auch weiterhin allen Schülerinnen und Schülern gleiche Bildungschancen zu eröffnen.** Bei allen getroffenen und noch zu treffenden Maßnahmen stehen die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen im Vordergrund. **Wichtig ist, dass sich die Schüler bei der Rückkehr in den Präsenzunterricht wohl und sicher fühlen.** Wir haben deshalb die Testmöglichkeiten an den Schulen deutlich ausgeweitet und sorgen mit klaren sowie verbindlichen Konzepten für eine durchdachte, schrittweise Rückkehr in die Schulen.

Beim Umwelt- und Klimaschutz bestimmten drei eng miteinander verknüpfte Existenzthemen die politische Agenda der Landtagsfraktion: Artenvielfalt erhalten, Klimawandel meistern und Wasserversorgung sichern. Wir haben bereits viel geleistet, um den Freistaat zukunftssicher aufzustellen: Das „Volksbegehren Plus“ hat ein neues Zeitalter beim Artenschutz eingeleitet. Unser Klimaschutzgesetz gibt einen ambitionierten und dynamischen Weg vor: bis spätestens 2050 wird Bayern klimaneutral. Wenn EU und Bund die Klimaziele anheben, wird Bayern mitziehen. Mit Blick auf die Folgen des Klimawandels ist es außerdem unerlässlich, die Wasserversorgung überall in Bayern sicherzustellen – in bester Qualität und für alle verfügbar. **Mit dem Projekt Wasserzukunft Bayern 2050 gehen wir dieses Thema umfassend an.** Auch für die Landwirte braucht es kluge Strategien, denn diese leiden stark unter Klimawandel und Trockenheit. Wir setzen dabei besonders auf klimatolerante Nutzpflanzen, effiziente Bewässerungssysteme und intelligente Wasserspeicher. **Denn Wasser muss für ganz Bayern dauerhaft, in ausreichender Menge und hoher Qualität zur Verfügung stehen.**

Als wir vor zweieinhalb Jahren in Bayerns Staatsregierung eingetreten sind, wurde uns vielfach das Schicksal der FDP prognostiziert, die während ihrer Regierungsbeteiligung von der CSU erdrückt und anschließend aus dem Parlament gewählt wurde. Obwohl wir mit der Corona-Krise die größte Herausforderung der Nachkriegszeit zu meistern haben, konnten wir FREIE WÄHLER uns stattdessen erfolgreich als Taktgeber unserer Bayernkoalition etablieren. So hat die von der jahrzehntelangen Alleinregierung ermüdete „Herzkammer“ der CSU in den FREIEN WÄHLERN ihren Schrittmacher gefunden. **Unser Erfolgsrezept besteht darin, uns nicht nur mit der CSU ins Bett zu legen, sondern ihr – wenn nötig – auch einmal die Decke wegzuziehen. Je mehr unsere Partner dabei nach links rutschen und auf einem grünen Kopfkissen von Berlin träumen, desto mehr Platz wird für uns in der Mitte der bayerischen Matratze frei.** So konnten sich die FREIEN WÄHLER erfolgreich als bürgerlich-liberale Alternative zu rechten Spinnern und grünen Ideologen etablieren. Spätestens im Hinblick auf das geplante Bundesinfektionsschutzgesetz sind wir zum Anwalt bayerischer Interessen geworden, der den Freistaat und seine Menschen gegenüber Berliner Übergriffigkeiten verteidigt. Dank dieser Alleinstellungsmerkmale werden wir in Bayern auf Dauer mitregieren und von hier aus den Sprung in den Bundestag schaffen.

#FaktenZeit

Die Halbzeitbilanz der
FREIE WÄHLER Landtagsfraktion



Pressekonferenz mit:
Florian Streibl, Fraktionsvorsitzender
Dr. Fabian Mehring, Parlamentarischer Geschäftsführer
Hubert Aiwanger, stv. Ministerpräsident u. Wirtschaftsminister
Prof. Dr. Michael Piazo, Kultusminister
Thorsten Glauber, Umweltminister

Pressekonferenz verpasst?
Jetzt auf YouTube ansehen!

**Wir liefern,
was wir versprechen.**

Die gesamte Pressekonferenz können Sie sich auf YouTube ansehen.
[Hier geht's lang!](#)



Infektionsschutzgesetz: Nein zur Kompetenzverlagerung nach Berlin!

Es ist ein Affront gegen die Landesparlamente und ein Rückschritt in der Pandemiebekämpfung. Die FREIE WÄHLER-Fraktion hat bereits am 11. April und zusätzlich am 13. April nochmals ausdrücklich vor einer Verlagerung der Entscheidungsgewalt über Bayerns Corona-Politik nach Berlin gewarnt. Über ein Jahr lang haben wir im Bayerischen Landtag in teils hitzigen Debatten um die beste Lösung für die Menschen im Freistaat gerungen und unseren Maßnahmenkatalog hochflexibel immer wieder den aktuellen Gegebenheiten angepasst. Die geplante Kompetenzverlagerung nach Berlin ist deshalb nicht nur ein Affront gegen die Landesparlamente, sondern auch ein Rückschritt in der Pandemiebekämpfung. Der Bund verpasst den Ländern damit ein starres Regel-Korsett – ohne Möglichkeit, passgenaue Lösungen für Gesellschaft und Wirtschaft zu entwickeln.

Ob Impfdesaster, Testdebakel oder das Chaos um die Osterruhe: **Keine politische Ebene hat im Kampf gegen Corona mehr Fehler gemacht als der Bund. Durch dieses Berliner Versagen ist viel Vertrauen verloren gegangen, auf das die Politik angesichts der aktuellen Herausforderungen dringend angewiesen ist.** Wir glauben nicht, dass man Vertrauen ausgerechnet dadurch zurückgewinnt, indem nun noch mehr Verantwortung auf den Bund übertragen wird. Stattdessen würde bei vielen Menschen der Eindruck entstehen, dass man nun sprichwörtlich den Bock zum Gärtner macht. Stattdessen sehen wir gerade im **Föderalismus eine große Chance für die Pandemiebewältigung.**

Die Pandemie verläuft in den einzelnen Regionen Deutschlands teils sehr unterschiedlich. Gerade die föderale Struktur erlaubt es uns, auf diese regionalen Abweichungen adäquat und flexibel zu reagieren. Deutschlands großer Vorteil liegt doch gerade darin, dezentral verschiedene Konzepte zu erproben und Bewährtes flächendeckend anzuwenden. Das belegten nicht zuletzt nackte Zahlen: Während die Bundesrepublik mit ihren 83 Millionen Einwohnern – schlimm genug – 78.000 Corona-Tote zu beklagen hat, sind im nur 67 Millionen Einwohner umfassenden Zentralstaat Frankreich fast 100.000 Menschen an COVID19 gestorben.

Wir FREIE WÄHLER im Landtag zeigen indes Verständnis für den Koalitionspartner, der angesichts seiner Regierungsbeteiligung im Bund sowie der nahenden Bundestagswahl im Herbst gezwungen ist, sich den Wünschen aus Berlin stärker zu beugen, als man das von der CSU bislang gewohnt war. Weil wir FREIE WÄHLER diesen Handlungszwängen nicht unterliegen, erlauben wir uns umso mehr, auf

unser Land und seine Menschen zu schauen und Bayerns Interessen vor einem Durchregieren aus Berlin zu schützen. **Der erfolgreiche bayerische Weg darf jetzt nicht aus taktischen Gründen verlassen werden, um letztlich im Berliner Chaos unterzugehen.** Wir brauchen keinen Berliner Oberschiedsrichter, der uns von der Spree aus sagt, wann und wo man in Bayern nach 21 Uhr noch ohne seinen Hund vor die Haustüre gehen darf.

Im Zuge dieser Entwicklungen plant die Bundesvereinigung der FREIEN WÄHLER eine Verfassungsbeschwerde gegen die Zentralisierung und Verschärfung des Infektionsschutzgesetzes. Die Länder sind besser als der Bund in der Lage, vor Ort sinnvolle Entscheidungen zu treffen. Dies betrifft die Bundes-Notbremse und eine ab 21 Uhr geltende Ausgangssperre.

Soziale Berufe stärken - Wo es um Menschen geht, muss besser bezahlt werden



Thema der Aktuellen Stunde des Landtags am Donnerstag war die Stärkung sozialer Berufe: All das, was Menschen für Menschen in der Pflege leisten, ist nicht selbstverständlich: Menschlichkeit hat ihren Wert – und der ist hoch, sehr hoch. Berufe, bei denen es um Menschen geht, müssen deshalb endlich **angemessen bezahlt werden und sollen eine höhere gesellschaftliche Wertschätzung erfahren.** Die FREIE WÄHLER-Fraktion setzt sich daher schon seit

Oppositionszeiten nachdrücklich für die **Aufwertung sozialer Berufe** in ganz Deutschland ein – in Regierungsverantwortung stärken wir in unserer Zuständigkeit **drei zentrale Säulen: Pflege, Hebammen sowie Erzieherinnen und Erzieher.**

Mindestbesteuerung für international tätige Konzerne

Steuerdumping bei Multis muss ein Ende haben! Internetgiganten wie Google, Facebook oder Amazon profitieren bislang von weltweit uneinheitlichen Steuerregelungen. **Jetzt sollen sich Bund und EU stärker dafür einsetzen, dass die vielfach praktizierte Flucht in Länder mit geringer Abgabenlast unterbunden und eine länderübergreifende Mindestbesteuerung für international agierende Großkonzerne eingeführt wird** – dafür machte sich die FREIE WÄHLER Landtagsfraktion mittels eines **Dringlichkeitsantrags am Donnerstag im Plenum** stark.

In einer globalisierten und zunehmend digitalisierten Welt benötigen wir ein faires Steuersystem. Das funktioniert am besten mit einem einheitlichen Bewertungsmaßstab für die Besteuerung von multinationalen Konzernen –



idealerweise auf Ebene der G20 oder der OECD. Berlin und Brüssel müssen eine globale Lösung jetzt mutig vorantreiben. **Das unsägliche Steuerdumping der Multis muss rasch ein Ende haben**, um für einen gerechten Wettbewerb zu sorgen. Sonst hätten Europa und die Bundesrepublik als konkurrenzfähige Wirtschaftsstandorte über kurz oder lang das Nachsehen. Wichtig ist, dem globalen Steuerwettbewerb mittels Mindestbesteuerung eine Untergrenze zu setzen, damit einzelne Länder nicht mehr gegeneinander ausgespielt werden können. Denn bislang nutzen Multis Länder mit massiven Steuervorteilen, um die Abgaben auf ein Minimum zu beschränken. In der EU sind das insbesondere Irland, Luxemburg und die Niederlande. **Der Antrag der FREIE WÄHLER-Fraktion sieht vor, dass jeder Staat bei der Ausgestaltung seines nationalen Steuerrechts autonom bleibt.** Andere Staaten sollen aber das Recht erhalten, den Differenzbetrag bis zum Mindestbesteuerungsniveau anzuheben. Wir sehen angesichts des Regierungswechsels in den USA durchaus Chancen für einen transatlantischen Kompromiss bei der Besteuerung finanzstarker Großkonzerne.



Bundesverfassungsgericht kippt Berliner Mietendeckel

So etwas passiert, wenn Regierungen an der Macht sind, die keine Ahnung haben, wie eine Marktwirtschaft funktioniert – aber im Unternehmer ein ideologisches Feindbild sehen. Denn die von den Initiatoren des Berliner Mietendeckels vorgesehene Kappung der Mieten hat die Lust an Investitionen am Wohnungsmarkt in der Bundeshauptstadt rasch auf null reduziert. Der Wohnungsmarkt steht und fällt mit dem Engagement privater Investoren. Einzig die Schaffung von mehr Wohnraum kann eine Trendwende bei den Mieten einleiten. **Deshalb haben wir FREIE WÄHLER im Bayerischen Landtag uns auch erfolgreich dafür starkgemacht, die Bayerische Bauordnung zu entschlacken, um Baugenehmigungsverfahren zu erleichtern und zu beschleunigen.** Der Richterspruch aus Karlsruhe zeigt zudem, dass es vollkommen richtig war, auf einen bayerischen Mietendeckel abzielende Dringlichkeitsanträge von SPD und Grünen abzulehnen.

Stärkere Elektrifizierung des Schienenpersonennahverkehrs in Bayern

Am Mittwoch wurde im Landtag unser Antrag zum Thema Elektrifizierungsoffensive für den Schienenpersonennahverkehr in Bayern im Ausschuss für Wohnen, Bau und Verkehr verhandelt. **Ökologisch reisen und nachhaltig mobil sein – das ist uns FREIEN WÄHLERN im Bayerischen Landtag ein Herzensanliegen.** So hat der Freistaat als erstes Bundesland ein Elektrifizierungskonzept beschlossen. Wir wollen damit den Elektrifizierungsgrad im bayerischen Schienennetz auf mindestens 60 Prozent steigern. Aktuell arbeiten wir gemeinsam mit der Staatsregierung daran, dass **spätestens ab dem Jahr 2040 im bayerischen Schienenpersonennahverkehr keine Fahrzeuge mehr mit Dieselantrieb verkehren.** Im Hinblick auf alternative Antriebe hat der Freistaat als einer der



ersten Aufgabenträger bundesweit zwei Linien für den Einsatz von Wasserstoffzügen ab Ende 2024 ausgeschrieben. All diese Ergebnisse freuen uns sehr und wir werden uns auch weiterhin für eine nachhaltige Mobilität in Bayern stark machen!

Blickpunkt B@yern – Prädator versus Teichwirt

Kennen Sie schon unser neues Online-Format Blickpunkt B@yern? Falls nicht: wir veranstalten regelmäßig digitale Talkrunden zu den unterschiedlichsten Themen, die Bayern bewegen. Seien auch Sie das nächste Mal live dabei! Am Dienstag war es wieder soweit, unser Format ging in seine zweite Runde: „**Blickpunkt B@yern: Prädator versus Teichwirt – Fischerei und Teichwirtschaft in Bayern**“.



Die stellvertretende Fraktionsvorsitzende und fischereipolitische Sprecherin Gabi Schmidt begrüßte zu dem Online-Event **Bernhard Feneis**, Präsident Verband der deutschen Binnenfischer und Aquakultur e.V., sowie **Dr. Sebastian Hanfland**, Geschäftsführer Landesfischereiverband Bayern e. V. Die Gesprächsleitung hatte **Dr. Rudolf Neumaier**, Redakteur der Süddeutschen

Zeitung. Die jahrhundertealte bayerische Teichwirtschaft hat nicht nur eine einzigartige Kulturlandschaft geschaffen, sondern auch bedeutende Ökosysteme



für viele Tierarten, die im Wasser sowie an Land außergewöhnliche Lebensräume besetzen. Für den langfristigen Erhalt dieser fragilen Habitate ist es notwendig, dass die Bewirtschaftung der Teiche dauerhaft erhalten bleibt und Gleichgewicht gewahrt werden muss. Deshalb müssen wir zukünftig einen **Umgang mit Prädatoren finden,**

der den Bedürfnissen von Teichwirtschaft und Artenschutz in gleichem Maße Rechnung trägt. Denn ständiger Prädatorendruck stellt hinsichtlich des Tierwohls eine nicht zu verantwortende Beeinträchtigung dar. In Bayern sind Fische besonders belastet, weil sie häufig in kleinen Teichen leben. So können sie sich vor Fressfeinden nicht in einen genügend großen Abstand zum Ufer retten. Die Bedrohung durch Otter hat dabei eine völlig neue Qualität – verglichen



mit der durch Kormorane und Reiher. **Aufgegebene Teiche können allerdings nicht zurückgeholt werden. Sie sind für die Rettung schützenswerter Arten der ‚Roten Liste‘ zugunsten einer nicht bedrohten Tierart verloren.** Das Fatale daran ist, dass die hochwertigsten Flächen im Sinne des Artenschutzes nur durch eine traditionelle Teichwirtschaft erhalten werden können. Bedauerlicherweise sind diese Flächen jedoch am stärksten bedroht und erfahren keinerlei Schutz. Die finanzielle Förderung fischleerer Teiche ist in diesem Zusammenhang keine Lösung. Hinsichtlich des Erhalts dieser Flächen ist daher ein grundsätzliches Umdenken erforderlich.

Neugierig geworden? Hier können Sie unsere **neueste Ausgabe von Blickpunkt B@yern** bei [Facebook](#) oder [YouTube](#) noch einmal ansehen.

Gegen Fachkräftemangel in Arztpraxen

Mit einem **gezielten Antragspaket haben wir uns mit unserem Koalitionspartner dafür eingesetzt, dass der Beruf der Medizinischen Fachangestellten (MFA) künftig mehr Wertschätzung erfährt.** Das



Antragspaket wurde am 12. April auf einer gemeinsamen Pressekonferenz präsentiert und einen Tag später im Gesundheitsausschuss beraten. Ziel ist es, den drohenden Fachkräfteengpass insbesondere in Arztpraxen zu verhindern. Obwohl eine Ausbildung zur MFA grundsätzlich sehr beliebt ist, sind die Lehrverträge im Schuljahr 2019/2020 um 5,5 Prozent zurückgegangen. Zudem wurden allein in Bayern im Jahr 2016 mehr als 1.050 Ausbildungsverträge vorzeitig aufgelöst. **Nach fünf Jahren waren nur noch rund 60 Prozent der MFA in diesem Berufsfeld tätig.**

Das Antragspaket setzt genau hier an, um insbesondere auch die Bezahlung der MFA zu verbessern: Hier soll auf Bundesebene erreicht werden, **dass die Tarifabschlüsse der Medizinischen Fachangestellten im ambulanten Bereich vollständig von den Kostenträgern refinanziert werden. Darüber hinaus sollen ambulante Tätigkeiten, die durch**

qualifizierte MFA erbracht werden, flächendeckend in den Leistungskatalog der Krankenkassen übernommen werden. Da die „Bundesverordnung über die Berufsausbildung zur Medizinischen Fachangestellten“ aus dem Jahr 2006 stammt, besteht auch hier nach Ansicht der Regierungsfractionen dringender Reformbedarf. So sollen sich die Inhalte der Ausbildung künftig wieder stärker an der aktuellen Versorgungsrealität orientieren.

Im Bereich der Fort- und Weiterbildung sollen Aufstiegsmöglichkeiten eröffnet und so die Attraktivität des Berufsbilds gesteigert werden. Weiters ist im Bereich der Ausbildung vorgesehen, genau zu evaluieren, wie sich die Zahl der MFA-Schüler an bayerischen Berufsschulen in den vergangenen fünf Jahren entwickelt hat, um künftig ausreichend Ausbildungsplätze und Berufsschullehrkräfte verfügbar zu haben. **Auch sollen digitale Anwendungen in den Schulen weiter verbessert und die Unterrichtsinhalte praxisnäher ausgestaltet werden,** um Auszubildenden den Umgang mit gängiger Praxissoftware zu vermitteln. Nötig ist hierfür eine **adäquate technische und personelle Ausstattung der Berufsschulen.** Zudem setzen sich die Regierungsfractionen dafür ein, das betriebliche Gesundheitsmanagement in ambulanten Praxen auszubauen und auch für Medizinische Fachangestellte besser nutzbar zu machen. Aus Praxis-Sicht ist das Antragspaket wichtiger denn je. Es gibt immer weniger gute und qualifiziert ausgebildete MFAs auf dem Arbeitsmarkt. Immer mehr Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gehen aus dem Gesundheitswesen in andere Berufsfelder.

+++ GEMEINSAMER NEWSLETTER +++

MdL & Parlamentarischer Geschäftsführer Dr. Fabian Mehring
und MdL & stellv. Fraktionsvorsitzender Johann Häusler



**Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein
schönes Wochenende und bitte bleiben Sie
gesund!**

Ihr Dr. Fabian Mehring

Kontakt:

Tel: 08271 81296-10

Fax: 08271 81296-29

E-Mail: abgeordnetenbuero.mehring@fw-landtag.de

Ihr Johann Häusler

Kontakt:

Tel: 08272 6094244

Fax: 08272 6094246

E-Mail: johann.haeusler@fw-landtag.de